



Ein neuer Christ - Heilige Wassertaufe in Borbeck

„Damit die Erbsünde abgewaschen werden kann und du, Jendrik, in ein erstes Naheverhältnis zu Gott gelangst, erfolgt die Taufe mit Wasser“, eröffnete Bezirksältester Martin Hoyer den Gottesdienst mit Heiliger Wassertaufe am Sonntagmorgen, den 4. September 2016 in der Gemeinde Borbeck.

Ungefähr 100 Teilnehmer erlebten den Gottesdienst am Sonntagmorgen, in dem Bezirksältester Martin Hoyer dem kleinen Jendrik das Sakrament der Heiligen Wassertaufe spendete.

Erbsünde und Abwaschung

Rückblende: Irgendein schöner Tag im Paradies. Der Baum, von dem man nicht essen darf, lockt. Die Schlange zischt. Adam und Eva naschen vom Apfel, von der verbotenen Frucht. Zu spät! Ausgelöst durch diese erste Sünde habe Gott die beiden Menschen aus dem Paradies verwiesen, erläuterte Bezirksältester Hoyer. Damit habe Gott ein sichtbares Zeichen gesetzt, dass ab diesem Moment ein Trennungszustand zwischen ihm und den Menschen vorhanden sei – bis zu dem Augenblick der Taufe. Das Sakrament öffne durch das Abwaschen der Erbsünde den Zugang zu Gott und schaffe damit die Basis für ein christliches Leben.

Basis für ein christliches Leben

Christliches Leben erfordert die Erfüllung vieler Facetten, so der Bezirksälteste weiter. Die Eltern könnten den Täufling auf seinem Entwicklungsweg aktiv begleiten und ihm helfen, dass er zu einem wertvollen Mitglied der Gemeinschaft werde. Es gelte, ihm beizustehen, dass er sich als Christ entwickelt, sowie für ihn zu beten, dass er gesund bleibe.

Zur Sakramentsspendung bat der Bezirksälteste die Kinder mit vor den Altar. Sie umgaben Hand in Hand den Täufling während der Taufhandlung. Bezirksältester Hoyer griff in seiner Ansprache an die Eltern dieses Bild auf: „Steht auch Ihr als Eltern immer Hand in Hand. Eure Kinder werden es Euch danken.“

4. September 2016

Text: P. Ullitzer

Fotos: P. Ullitzer

